

Benno Elkans Lebenslauf ab 1919

- 1919:** Seit dem er im Oktober mit der Familie in Frankfurt am Main wohnt, ist er der Vorsitzende des Künstlerrats in Frankfurt. Im selben Jahr bekommt er den Auftrag von der Stadt Frankfurt, ein Mahnmal für die gefallenen Opfer des 1. Weltkrieges zu erschaffen, das aber nicht realisiert wird. Stattdessen kauft man die Skulptur „Heldenklage“, die 1913/14 in Alsbach entstand.
- 1920:** Am 3. Oktober wird das Denkmal an der Ecke Kaiserstraße/Gallusanlage eingeweiht. Danach übernimmt er den Auftrag, ein Denkmal für die Opfer des 1. Weltkrieges für die Stadt Völklingen zu erschaffen.
- 1928:** In diesem Jahr wird er zu einer repräsentativen Ausstellung der Deutschen Kunst im Kunstpalast Düsseldorf eingeladen.
- 1930:** Enthüllung des Befreiungsdenkmal am Schillerplatz in Mainz
- 1933:** Nach der Machtergreifung werden viele Werke Elkans aus dem öffentlichen Raum entfernt, es folgen Hausdurchsuchungen.
- 1934:** Die endgültige Ausreise Benno Elkans erfolgt wahrscheinlich um Ende 1934. Elkan wohnt zunächst in einem Atelierhaus in Paddington in London, später mit der Familie in einem Haus in der Exeter Road 26.
- 1935:** Ablehnung des Aufnahmeantrags Elkans in die „Reichskammer der Bildenden Künste, Fachverband Bund Deutscher Bildhauer“
- 1935:** In diesem Jahr unternimmt Elkan eine Reise nach Lausanne. Dort porträtiert er den Schweizer Minister Stucki und den jungen König von Siam (Ananda Mahidol) sowie 1937 den Prinzen Edward of Kent.
- 1936:** Der Kulturbund Deutscher Juden veranstaltet die „1. Reichsausstellung jüdischer Künstler“ in Berlin, auf der auch Werke Elkans gezeigt werden.
- Im November veranstaltet die Galerie Knoedel die erste Einzelausstattung Elkans in London.
- 1938:** Zur Erinnerung an den britischen Schriftsteller und Autor des Dschungelbuchs Rudyard Kipling gestaltet Elkan ein großes Bleirelief, das Figuren aus dem Dschungelbuch zeigt. Nachdem Elkans Haus in London 1943 bei einem Bombenangriff beschädigt wird, bezieht er eine Etage im Haus der Psychoanalytikerin Eva Rosenfeld in Oxford.
- 1950:** In diesem Jahr kehrt Elkan nach Deutschland zurück.
- 1953:** Elkan organisiert anlässlich einer Taunusreise eine Ausstellung seiner Werke in Frankfurt am Main im Kunstkabinett von Hanna Bekker vom Rath für das Jahr 1954.
- 1956:** Im Dortmunder Stadthaus eröffnet eine Ausstellung mit einigen Werken Elkans, die geplante große Werkschau mit Katalog scheidert jedoch

1957: Elkan erhält den hohen Orden „Order of the British Empire“.

1959: Erstellt Elkan das Tonmodell eines Denkmals, über das er 1955 in einem Briefwechsel mit dem Dortmunder Erich Leue schreibt. Von diesem Modell sind Fotos erhalten. Es zeigt in den Trümmern aus großen Steinquadern die Leiden der zerschlagenen Opfer.

1960: Nachdem er seit 1956 unter gesundheitlichen Problemen leidet, stirbt er 1960 drei Monate nach seiner Frau in London.

Zusammenstellung: Tobias Busse, Pitinthujan Pirapakaran, Virjil Singh